



Ehrungen für Jugendarbeit: Jugendfeuerwehrwart Werner Wagner (links) und sein Stellvertreter Christian Rudolph (rechts) gratulieren (von links) Maximilian Strube, Christian Pfeiffer, Dominic Wiegel, Fabian Flamme und Fabian Baumann zur Floriansmedaille in Bronze. Fotos: Dilling

Mit langer Wunschliste

Zierenberger Feuerwehren weisen auf Notwendigkeit von Ersatzbeschaffungen hin

ZIERENBERG. Die Zierenberger Stadtteilfeuerwehren hatten vergangenes Jahr so viel zu tun, wie schon lange nicht mehr. Fast 100 Einsätze verschiedenster Art haben die Aktiven absolviert. Und wenn das neue Jahr, in dem es schon



Matthias Brandau

35 Einsätze gab, so weitergehe, könnte dieses Jahr noch mehr Arbeit auf die Feuerwehrleute zukommen, sagte Stadtbrandinspektor Matthias Brandau bei der Jahreshauptversammlung in Zierenberg am Wochenende.

Brandau lobte das hohe Engagement der ehrenamtlichen Löschkräfte, vor allem ihre hohe Bereitschaft zur Teilnahme an Fortbildungen und Seminaren. Insgesamt hätten die Wehren ein Drittel mehr Dienst- und Ausbildungsstunden abgeleistet als 2016.

Bürokratie wächst

Brandau wies aber gleichzeitig darauf hin, dass die vielen Aufgaben, insbesondere die zunehmende Bürokratie, die Wehren an ihre Leistungsgrenze bringe. Nicht nur beim Verwaltungsaufwand sei noch mehr Unterstützung von Seiten der Stadt gefragt. Das gelte beispielsweise für die Erweiterung und Sanierung des Gerätehauses in Oberelsungen.

Mit Blick auf die Magistrats- und Parteienvertreter im Saal, sagte er: „Wenn die Zahlen auf

dem Tisch liegen, sind das nur die Mindestanforderungen, Dinge die zwingend notwendig sind.“ Vor einigen Jahren war dieses Projekt schon mit einer Million Euro veranschlagt worden.

Brandaus Stellvertreter Norbert Degenhardt fügte der Wunschliste der Feuerwehr noch einige Posten hinzu. Viele Gerätschaften der Wehr seien zu alt oder entsprächen nicht mehr dem Stand der Technik. „Altersbedingte Defekte und Reparaturen nehmen zu, sagte der stellvertretende Stadtbrandinspektor. Diese Kosten seien 2017 innerhalb eines Jahres von 9500 auf

15500 Euro gestiegen.

Auch der Fuhrpark der Wehren sei mit einem Schnitt von 21,4 Jahren überaltert. Dabei ist allerdings noch nicht eingerechnet, dass die Wehren dieses Jahr ein Katastrophenschutzfahrzeug LF10 sowie einen Einsatzleitwagen neu erhalten.

Bürgermeister Stefan Denn (SPD) ließ offen, wie schnell die Stadt die Wunschliste der Feuerwehr abarbeiten wird. Wegen der guten Sparpolitik der Stadt habe das Land Hessen ab August 2018 Investitionsmittel von 1,345 Millionen Euro in Aussicht gestellt. (pdi)

IN ZAHLEN

Wehr in Zahlen

Viel zu tun 2017

Vergangenes Jahr hatten die Stadtteilwehren von Zierenberg einiges zu tun. Hier ein Überblick über Stunden und Nachwuchs.

25 Kinder zählt die Kinderfeuerwehr in Burghasungen. Das ist ein Plus von sieben Mitgliedern.

33 Brandeinsätze und 52 technische Hilfeleistungen: Dazu rückten die Feuerwehren im Jahr 2017 aus.

64 Jugendliche zählt die Jugendfeuerwehr. Damit ist der Nachwuchs in der Jugendfeuerwehr stabil geblieben.

3200 Stunden waren sie für Einsätze im Dienst.

10 700 Stunden haben die Wehren für ihre Ausbildung aufgewandt.

16 377 Dienst- und Ausbildungsstunden haben die Stadtteilwehren von Zierenberg, Burghasungen, Oberelsungen und Oelshausen 2017 insgesamt ehrenamtlich abgeleistet. (pdi)



Ehrungen und Beförderungen

Arnold Nehm (2.v.l.) erhielt die Katastrophenschutz-Medaille in Gold für 40-jährigen aktiven Dienst. **Johannes Berndt** erhielt diese Auszeichnung in Bronze. **Klaus Schmidt** (4.v.l.) erhielt das Goldene Brandschutzehrenzeichen am Bande, **Holger Richter** (3.v.l.) bekam für 25 Jahre aktiven Dienst dieses Zeichen in Silber. **Werner Wagner**, seit 20 Jahren im Amt, wurde als Stadtjugendfeuerwehrwart einstimmig bestätigt, ebenso sein Stell-

vertreter **Christian Rudolph**. **Norbert Degenhardt** (unten, rechts) wurde zum Oberbrandmeister, **Jan Strube** (unten, links) zum Brandmeister befördert.

